

Werk

Titel: Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

Jahr: 1755

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046350

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046350> | LOG_0157

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046350>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Mond des Nachts. 7. Der HERR wird dich vor allem Uebel bewahren, deine Seele wird er bewahren. 8. Der HERR wird deinen Ausgang, und deinen Eingang bewahren, von nun an bis in die Ewigkeit.

„dich in offenem Felde aufzuhalten. Denn die Sonne wird dich, bey Tage, durch ihre gewaltige Hitze, nicht beschädigen; und der Mond wird dir, des Nachts, durch seine feuchte Kälte, nichts nachtheiliges verursachen (2 Sam. 17, 1. 6. 22.). 7. Der Herr wird dich vor allerley Uebel behüten. Er wird dich am Leben erhalten, und nicht zugeben, daß du in die Hände dererjenigen fallest, welche deinen Untergang suchen (2 Sam. 17, 1. 2. 14.). 8. Der Herr wird dich überall sichern, wohin du gehst. Er wird dich in allem glücklich machen, was du unternimmst; auswärts, oder zu Hause; nicht nur igo: sondern auch hernach, bis an das Ende deiner Tage „.

der Luft ausgesetzt sind; theils auch auf die Wolken und Feuerfäule, die den Israeliten sowol bey Tage, als auch in der Nacht, nützlich war. Der Verstand ist, Gott wird dich Tag und Nacht vor allem Uebel bewahren. Polus.

W. 2. Der Herr wird ic. Er wird dir in allen deinen Unternehmungen zu Hause, und auswärts, beystehen. So wird der gegenwärtige Ausdruck 4 Mos. 27, 17. und 5 Mos. 28, 6. gebraucht. Polus. Wenn zu eben dem Ausdrücke die Worte: vor dem

weislich wäre. Daher wird das nachfolgende, welches auf diesem vermeynten Nachdrucke allein beruhet, nicht allzusehr für die Meynung Davids angesehen werden können.

Angesichte des Volkes, oder andere solche Worte hinzugesetzt werden, wie 1 Sam. 18, 13. 16. Apostg. 1, 21. so bedeutet er nur, regieren, und die Aufsicht haben. Ohne solchen Zusatz aber, wie hier, bedeutet er überhaupt, etwas verrichten, was es auch seyn mag. Denn alle Handlungen sind unter diesen beyden Ausdrücken begriffen: ausgehen, zu den öffentlichen, und herein kommen, zu den besondern Geschäften, oder ausgehen kann von dem Anfange, und eingehen von dem Beschlusse eines Werkes gebraucht werden, Senton.

Der CXXII. Psalm.

Man findet in diesem Psalme I. die Freude des Dichters über den Eifer dererjenigen, die ihn ermahneten, Gott zu Jerusalem zu suchen, v. 1. 2. II den Grund dieser Freude, der von den Vorzügen Jerusalems hergenommen ist, v. 3: 5. III. wie er andere ermahnet, um das Heil Jerusalems zu bitten, v. 6: 8.

S in Lied Hammaaloth, von David. Ich freue mich über diejenigen, welche zu mir

habe ein ungemeines Vergnügen an der freudigen Gottesfurcht dererjenigen geschöpft, die vor dem herannahenden Feste zu mir kamen, und sagten: „wir wollen hinauf gehen, „und

W. 1. Ein Lied Hammaaloth ic. Von dieser Ueberschrift lese man die Erklärungen über Ps. 120, 1. David versfertigte diesen Psalm, nachdem die Bundeslade, die zuvor keinen beständigen Aufenthalt hatte, nach Jerusalem gebracht worden war, und er sich igo, bey einer gewissen Gelegenheit, auf dem Lande befand, wo er hörte, wie die Frommen zu einander, and theils auch zu ihm, sagten, daß sie auf eines von den drey hohen Festen hinauf gehen, und Gott anbethen wollten. Wie nun diese ihre Gottesfurcht sein Herz erfreuete: so bewog sie ihn auch vermuthlich, diesen Psalm zum Gebrauche an solchen Festen zu versfertigen. Patrick, Polus. Wenn man

den Talmudisten glauben darf: so warent die Israeliten gewohnt, den ersten Vers dieses Psalmes zu singen, wenn sie, nach dem Gesetze, 5 Mos. 26, 2. ihre Erstlinge nach Jerusalem, in das Haus des Herrn, brachten; den zweyten Vers aber, wenn sie zu den Thoren dieser Stadt einzogen, wo ihnen einige Bürger entgegen kamen, welche vermuthlich den übrigen Theil dieses Liedes mit den Angekommenen sangen, indem sie nach dem Tempel zu giengen. Seldenus g) redet hiervon ausführlich. Patrick. So erfreuete sich nun der Dichter, daß er die Lade Gottes an einem Ort gebracht hatte, wo sie bleiben sollte. Oder vielleicht müssen wir sagen, daß dieser Psalm gleichen Inhalt

mir sagen: wir wollen in das Haus des HERRN gehen. 2. Unsere Füße sind stehend in deinen Thoren, o Jerusalem. 3. Jerusalem ist gebauet, wie eine Stadt, die wohl zusammen geordnet ist. 4. Wohin die Stämme hinauf gehen, die Stämme des HERRN, zu dem Zeugnisse Israels, um dem Namen des HERRN zu danken. 5. Denn daselbst sind die Stühle des Gerichts gesetzt, die Stühle des Hauses Davids.

v. 4. 2 Mos. 23, 17. 5 Mos. 16, 16.

„und dem Herrn an dem Orte seiner Wohnung danken, wo er unter uns gegenwärtig seyn will.“
 2. Dieser Vorschlag verdienet um so viel eher angenommen zu werden, weil Gott iso seine Wohnung an einem festen Orte gegründet hat, und wir nicht weiter, als nach Jerusalem, gehen dürfen, wenn wir die Lade seiner Gegenwart finden wollen. 3. Ich sage nach Jerusalem, der schönen und prächtigen Stadt, deren Gebäude, iso nicht von einander zerstreuet und abgetrennt stehen: sondern in einer guten und anständigen Ordnung mit einander verbunden sind (2 Sam. 5, 9. 1 Chron. 11, 8.). 4. Dahin gehen alle Stämme Israels, welche den großen Herrn für ihren Gott erkennen, aus allen Theilen des Landes, nach dem göttlichen Befehle (2 Mos. 23, 17.), um, vor der Lade seines Zeugnisses (2 Mos. 25, 21. 22.), für alle die Wohlthaten zu danken; die sie von seiner allmächtigen Güte empfangen haben; vornehmlich dafür, daß er dadurch seine besondere Fürsorge für sie bezeuget hat. 5. Sie gehen auch dahin, um Recht zu erlangen. Denn zu Jerusalem sitzt das höchste Reichsgerichte (2 Chron. 19, 8.); und daselbst ist der Aufenthalt des königlichen Hauses. David und seine Söhne wohnen daselbst,

Inhalt mit Ps. 84. hat, welcher sich also anfängt: Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr der Heerschaaren! Man lese die Erklärung über v. 4. des gemeldeten Psalmes. Gefells. der Gottesgel. Die Freude des Dichters wurde dadurch sehr vergrößert, da er sahe, daß das Volk, welches den Gottesdienst lange Zeit verabsäumt und verachtet hatte, nunmehr so willig und eifrig dazu war, und sich selbst dazu aufmunterte, wie 5 Mos. 33, 19. Polus.

g) De Synedr. lib. III. cap. 13.

W. 2. Unsere Füße sind ic. Oder: werden stehen ic. Wir wollen nicht mehr von einem Orte zum andern herum irren, wie damals, da die Bundeslade herumgeführt wurde: sondern wir wollen nach Jerusalem kommen, und daselbst bleiben, so lange die feyerliche Anbethung Gottes währet. Polus

W. 3. Jerusalem ist gebauet ic. Die Gebäude sind hier nicht zerstreuet, wie in Dörfern; oder in zwei Städte abgetheilet, wie zuvor: sondern vereinigt, und zahlreich: 1 Chron. 11, 7. 8. nachdem Joab die Stadt erobert hat. Polus, Fenton. Vornehmlich aber sind die Regierung, und der Gottesdienst, gut eingerichtet, welche zuvor verschieden, ja streitig waren. Polus.

W. 4. Wohin die Stämme ic. Dahin kommen, auf die Einladung und den Befehl Gottes, alle die zwölf Stämme, die Gott zu seinem Volke erwählet hat; nicht einige wenige aus ihnen, wie zu den Zeiten Sauls, und der Richter; auch nicht nur einer oder zweien Stämme, wie in den letzten bürgerlichen Kriege. Sie kommen alle dahin, um Gott anzube-

then. Denn Danken steht hier an stat der Anbethung überhaupt. Polus. ויררו, wovon ויררו herkömmt: bedeutet nicht nur zeugen: sondern auch ermahnen. Zeugnisse, oder Einsetzungen, und Rechte, 5 Mos. 4, 45. bedeuten also die Gebote, die Mose den Kindern Israels. im Namen Gottes, überliefert hatte. In solchem Verstande wird das Wort Zeugnisse auch 5 Mos. 6, 20. und oftmals in dem Psalmen gebraucht. Denn die Zeugnisse Gottes sind dasjenige, wodurch er sich offenbaret, und wodurch er seinen Willen bekannt gemacht hat. Wo man nun von der Lade des Zeugnisses liest, da zielt solches auf das Gesetz der zehn Worte, das in der Bundeslade bewahrt wurde, 2 Mos. 25, 16. So bedeutet nun hier das Zeugniß Israels den Befehl, daß das Volk jährlich drey mal, aus allen Theilen des Landes, nach Jerusalem hinauf gehen, und daselbst die drey hohen Feste feyern sollte. So sollte man nun hier nicht übersehen: zu dem Zeugnisse; sondern: nach demselben, oder ihm zu Folge; das ist, vermöge des gegebenen Gesetzes. Das vorgesezte h mangelt hier, und muß also in der Uebersetzung eingefüllet werden. Fenton, Polus. Sonst heißt auch die Bundeslade oftmals das Zeugniß, wie 2 Mos. 16, 34. 3 Mos. 16, 13. c. 24, 3. 4 Mos. 17, 4. oder die Lade des Zeugnisses, 2 Mos. 26, 33. 34. weil die Tafeln des Zeugnisses darinne lagen, 2 Mos. 31, 18. ic. Polus.

W. 5. Denn daselbst sind ic. Das hier folgende ist theils ein anderer Bewegungsgrund für das Volk, nach Jerusalem zu reisen; theils auch ein ferneres